

Nach Schuss auf Katze: Peta setzt Belohnung aus

ÖHRINGEN/STUTTGART Wie die Polizei dieser Tage meldete, schoss ein Unbekannter zwischen Anfang und Mitte Oktober mit einem Luftgewehr auf eine Katze in Öhringen. Das Projektil steckte im Hals des Vierbeiners und musste von einem Tierarzt operativ entfernt werden.

Um den Fall aufzuklären, setzt die Tierschutzorganisation Peta nun eine Belohnung in Höhe von 1000 Euro für Hinweise aus, die den Tierquälere überführen. Zeugen werden gebeten, sich an die Polizei zu wenden und können sich telefonisch unter 0711 8605910 oder per E-Mail bei Peta melden – auch anonym.

„Es ist erschreckend, wie häufig brutale Übergriffe auf Katzen verübt werden“, sagt Judith Pein im Namen von Peta. Peta verzeichne fast täglich Fälle, bei denen die Vierbeiner mit Luftdruckwaffen, Schrot oder Sportpfeilen beschossen, mit ätzenden Flüssigkeiten übergossen, getreten oder anderweitig misshandelt würden. „Wir setzen uns dafür ein, dass die Täter überführt und zur Rechenschaft gezogen werden.“

Peta fordere außerdem harte Strafen für Tierquäler, um eine abschreckende Wirkung zu erzielen. Tierquälerei sei kein Kavaliärsdelikt, sondern eine Straftat nach Paragraph 17 des Tierschutzgesetzes und könne mit einer Geldstrafe oder Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren geahndet werden. *red*

Kindertheater in Stadtbücherei

ÖHRINGEN „Olles Reise zu König Winter“ spielt das Figurentheater Künstler am Mittwoch, 27. November, um 15 Uhr für Kinder von drei bis acht Jahren und die ganze Familie in der Stadtbücherei. Zauberkraft und poetisch wird dabei Elsa Beskows Kinderbuchklassiker mit Tisch-, Stab- und Handpuppen in offener Spielweise auf die Bühne gebracht. Endlich fällt Schnee, der kleine Olle schnallt die Skier an und fährt in den Wald hinein. Plötzlich steht Väterchen Raureif vor Olle und freut sich über den Jungen, der Schnee und Kälte mag. Er kennt den Weg zum Schloss von König Winter. Gemeinsam machen sich die beiden auf den Weg. Elsa Beskow, gilt als die erste schwedische Kinderbuchautorin. Sie wurde 1874 in Stockholm geboren und hat ein umfangreiches Werk mit über 40 Kinderbüchern, Illustrationen und einer eigenen Kinderzeitschrift hinterlassen.

Der Eintritt kostet 4,50 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es in der Stadtbücherei oder unter Telefon 07941 684200, per E-Mail an stadtbuecherei@oehringen.de. *red*

Forchtenberg

Landesstraße gesperrt

Wegen Baumfällarbeiten ist die Landesstraße 1050 Sindringen bis Abzweig Kreisstraße 2328, Edelmannshof, Pfitzhof von Montag, 25. November, bis voraussichtlich Freitag, 29. November, für den Gesamtverkehr gesperrt. Der überörtliche Verkehr wird ab der Abzweigung L 1050/K 2328 über Neuhof in Richtung Forchtenberg umgeleitet. Die geplante Vollsperrung kann nach vorheriger Rücksprache mit der Straßenmeisterei Öhringen, Telefon 07941 91790, von angrenzenden Waldbesitzern für eigene Fällungen genutzt werden.

Kontakt

Geschäftsstelle Öhringen
Bahnhofstraße 11 · 74613 Öhringen
Tel. 07941 9161-0 · Fax 07941 9161-8061

Redaktion
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8033 Peter Hohl (stv) rho
-8034 Bettina Hachenberg rho
-8032 Christian Nick cn
-8036 Yvonne Tischerwitschke von
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8031 Sekretariat
-8066 Fax · E-Mail: redaktion.oehr@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ... mars

So richtig aus dem Leben gegriffen

ÖHRINGEN Mit seinem Programm „Ganz arg wichtig“ punktet Comedian Heinrich del Core bei rund 700 Zuschauern in der Kultura

Kultur Hohenlohe

Von Renate Väisänen

Der Zeitpunkt, wann eine Pointe zünden würde, das sei so ähnlich wie beim Abführmittel, veranschaulicht Heinrich del Core am Samstagabend den rund 700 Gästen vor ausverkauftem Haus an einem Beispiel. „Bei dem einen zündet se glei, bei dem andern dauert's a Weile“, meint der Kabarettist. Seine Bekanntheit hat er damit erlangt, Situationen aus seinem Alltag zu schildern, so wie sie viele der Zuschauer selbst hätten erleben können – aber halt nicht annähernd so lustig. Und lustig fängt es bei del Core schon mit seinem familiären Hintergrund an: „Mein Vater isch Italiener und mei Mutter an Rottweiler – ach noi, des geht ja gar net, der Rottweiler isch doch viel größer“, korrigiert er seinen vermeintlichen Lapsus Linguae gleich selbst auf seine ureigene Weise.

Abendessen Dass seine Heimatstadt Rottweil die älteste Stadt Baden-Württembergs ist und nicht etwa Baden-Baden, lässt er sein Publikum auch noch wissen. „Bei Baden-Baden isch das Durchschnittsalter g'meint, des isch auch die einzige Stadt mit einer Seniorenklappe“, erklärt der Italo-Schwabe, der auch schon mal seine Frau im Urlaub zum Abendessen ausführt. „So richtig romantisch, um die Schmetterlinge im Bauch zu reanimieren“. Und der am Ende des „romantischen“ Abends seinen Rucola-Salat vor der Holden verteidigen und währenddessen mit ansehen muss, wie sein Teil der auf Wunsch der Gattin für zwei bestellte Pizza langsam in deren Mund verschwindet, obwohl ihr doch angeblich eine halbe Pizza gereicht hätte. Und er doch eigentlich viel lieber Spaghetti frutti di mare gegessen hätte.

■ **Abwassergebühren:** Einstimmig billigte der Gemeinderat die Abwassergebühren-Kalkulation der Alveo Kommunalberatung nach gesplittetem Maßstab für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020. Die Schmutzwassergebühr erhöht sich für diesen Zeitraum um 0,02 Euro auf 2,60 Euro pro Kubikmeter, die Niederschlagsgebühr sinkt um 0,06 Euro auf 0,48 Euro pro Quadratmeter.
■ **Wasserzins:** Ebenfalls einstimmig billigten die Räte die Neukalkulation des Wasserzinses für 2019/2020. Um die Verluste aus den drei Vorjahren auszugleichen, steigt der Wasserzins in den Jahren 2019 und 2020 auf 3,22 Euro pro Kubikmeter.
■ **Forstwirtschaft:** Der Gemeinde-

Zitate

„Das, was Heinrich del Core heute bietet, gefällt mir ausgesprochen gut, besser geht es eigentlich gar nicht mehr.“

Petra Reinhardt, Neckarsulm

„Ein tolles Programm, absolut alles wie aus dem Leben gegriffen. Da kann sich jeder mit identifizieren.“

Petra Sammet, Eberstadt

„Heinrich del Core spricht aus dem wahren Leben und ist damit unheimlich witzig.“

Karl Huber, Pfedelbach

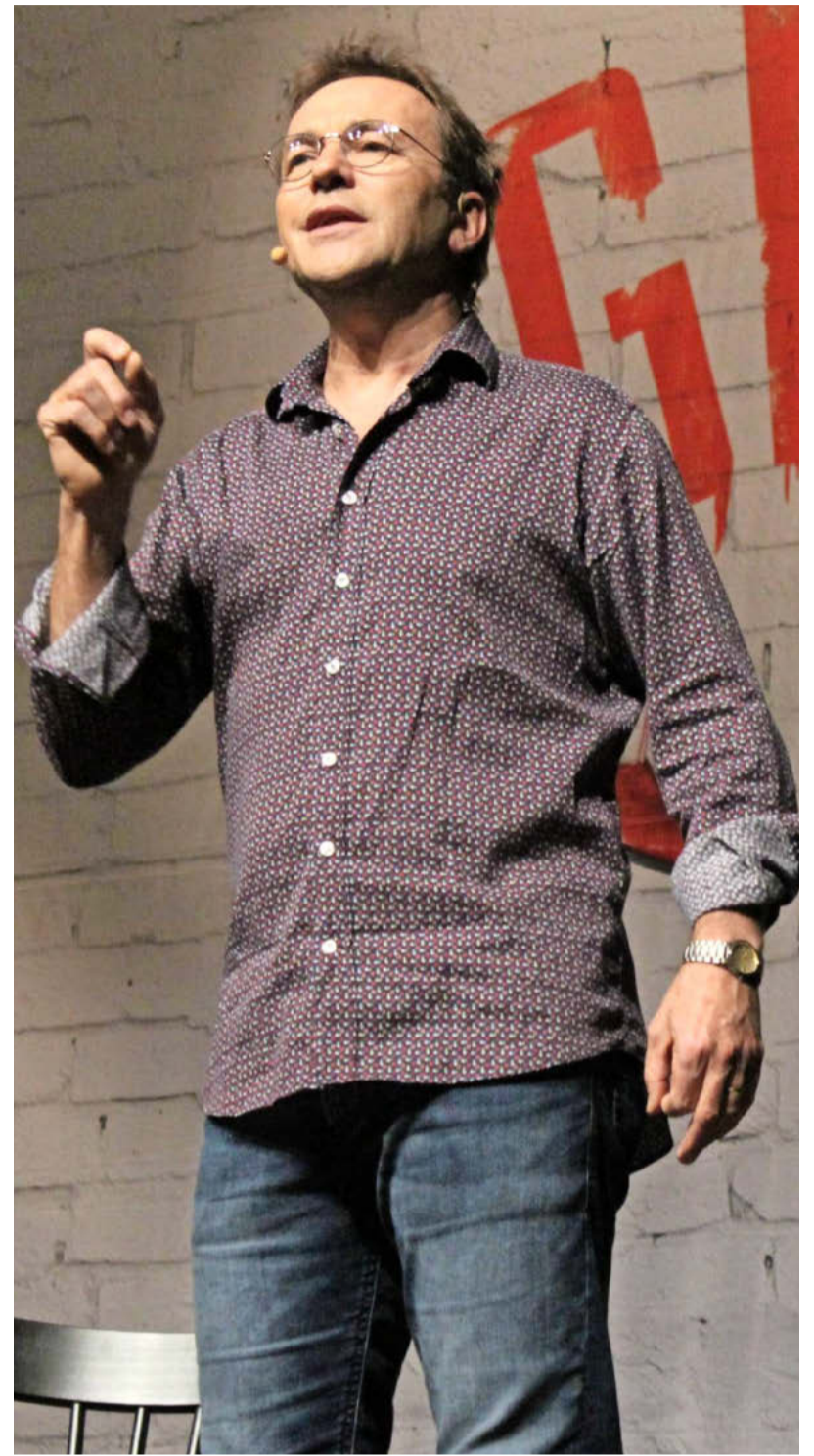
Ob es seine strenge, katholische Erziehung und Ehrfurcht vor Goteshäusern sind, die ihn jedoch nicht daran hindern, beim Auftritt in einer katholischen Kirche zur Verbesserung der Bühnenbeleuchtung vorzuschlagen, der Heiligen Maria einen Strahler auf den Kopf zu setzen, so dass sie aussieht wie eine Grubenarbeiterin. Oder ob es um die Verständigungsprobleme mit dem weiblichen Geschlecht handelt – bekannt kommen del Cores Geschichten auch den Zuschauern vor: Wie zum Beispiel an Weihnachten die Abmachung „M'r schenket uns nichts“ von Ehefrauen interpretiert wird, können diese mit der Antwort „nur a Kloingigkeit“ bestätigen. Was del Core zwingt, auf die Schnelle noch unpassende Geschenkgutscheine auf dem heimischen Drucker auszudrucken. Und was ihm wiederum einen Schlafanzug aus

Polyester-Satin einer Kaffeehandels-gesellschaft einbringt, der sich – wie der gelernte Zahntechniker plastisch schildert – aufgrund der Glätte beider Fasern nicht kompatibel mit der gleichbeschaffenen Bettwäsche erweist.

Hitzewallungen Was aber, wenn sich die Ehefrau schon am Frühstück in die Bluse pustet, ihre Brillengläser anlaufen und das Schlafzimmer im Nebel versinkt? Dann handelt es sich um die berühmtesten Hitzewallungen.

Für unzählige Lacher sorgt der locker parlierende 58-Jährige ebenso, indem er sich über das Marken-Küchengerät Thermomix auslässt, bei dessen Betriebslautstärke von geschätzten 83 Dezibel sich Straßenbauarbeiter an der Haustür beschweren würden und das zum Zehennägel-Schneiden taugte. Was del Core nach einem Fernsehauftritt auch schon einen Beschwerdebrief eines aufgebrachten Thermomix-Nutzers an den Sender einbrachte. „Das Gerät habe ihn bei Laufbeginn dazu veranlasst, sich in Erwartung eines Luftangriffs auf den Fußboden zu werfen. Wir benutzen das Gerät seit vier Jahren und haben uns bisher noch nicht auf dem Fußboden wiedergefunden. Vielleicht empfehlen Sie Ihrem Kasperkopf einmal, die Lautstärke zu überprüfen“, liest del Core genüsslich dem Publikum vor, das sich darüber ebenso köstlich amüsiert.

Die Eigenschaften des Küchengeräts haben seine Frau übrigens nicht daran gehindert, auf seine Kosten alle Kinder mit einem solchen auszustatten. Während sie ihm sein heiß ersehntes Männerspielzeug, eine Drohne, vorenthält und ihn statt dessen als „Überraschung“ mit der Biene-Maja-Figur Willi abspeist. Donnernden Applaus erhält der Kabarettist am Ende von den Besuchern im Saal.



Ob mit Thermomix, Abendessen zu Zweit oder dem Schlafanzug als Weihnachtsgeschenk: Mit Alltäglichem strapaziert Heinrich del Core die Lachmuskeln. Foto: Väisänen

Beschlüsse im Gemeinderat Pfedelbach

rat billigte den forstwirtschaftlichen Betriebsplan 2020 des Forstamtes für den Gemeindevald. Insgesamt werden Erträge von 11 800 Euro und Aufwendungen von 13 500 Euro erwartet, so dass der Plan mit einem Defizit von 1700 Euro abschließt.
■ **Zweckverband:** Pfedelbach tritt als Mitglied dem Zweckverband Breitbandausbau im Landkreis Schwäbisch Hall bei. Dessen Satzung wurde zugestimmt. Der Finanzierungsanteil für die Gemeinde beträgt in den nächsten drei Haushaltsjahren 10 000 Euro jährlich.
■ **Freiflächen-Gestaltung:** Grünes Licht gab das Gremium der Konzeption des Öhringer Büros Roland Steinbach für die Gestaltung der Freiflächen im Bereich der Erich-

Fritz-Halle. Dort sollen die Flächen um das geplante Umkleidegebäude sowie die Parkplätze entlang der Öhringer Straße neu gestaltet werden. Kosten: rund 697 300 Euro.
■ **Generationenplatz:** Der Gemeinderat nahm den Entwurf des Büros Roland Steinbach für einen Generationenplatz zur Kenntnis. Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung billigte das Gremium zuvor einen Antrag von Rat Michael Schenk, die Verwaltung zu beauftragen, die Vor- und Nachteile von drei möglichen Standorten abzuwägen und dem Gemeinderat vorzustellen: Grünbereich zwischen Hallenbad und Gebäude 5 der Pestalozzi-Schule, Bereich Spielplatz am Schloss, Bereich an der Realschule.

■ **Bauvoranfrage:** Mit zehn Ja bei neun Neinstimmen und vier Enthaltungen stellt der Gemeinderat das Einvernehmen für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Mansard-Dach und Doppelgarage auf drei Flurstücken zwischen Schulstraße und Bretzfelder Straße gegenüber dem Kindergarten in Windischenbach in Aussicht. Zweimal hatte der Gemeinderat zuvor im September 2017 und Mai 2019 die Bauvoranfrage auf Basis des Paragraphen 35 des Baugesetzbuches negativ beschieden. Die oberste Baurechtsbehörde dagegen geht nach einem Widerspruch von einer rechtswidrigen Versagung aus. Einstimmig beauftragten die Räte die Verwaltung, für die restlichen Grün-

flächen im dortigen Gebiet die Aufstellung eines Bebauungsplans vorzubereiten.

■ **Bauantrag:** Grünes Licht gab es für den Neubau eines Carports in Harsberg, Am Sägewerk 8.

■ **Private Erschließung:** Abgelehnt wurde der Antrag auf Durchführung eines Verfahrens nach Paragraph 13 des Baugesetzbuches zur städtebaulichen Entwicklung des Flurstücks 30 in Baierbach. Die Räte beauftragten die Verwaltung, bei der nächsten Fortschreibung des Flächennutzungsplans die Fläche mit aufzunehmen und eine Entwicklung zu Wohnbaugebiet zu prüfen.

■ **Spenden:** Das Gremium billigte die Annahme von zwei Spenden über insgesamt 1175 Euro. *hk*

Musikalische Wellness

Konzert mit Magic acoustic Guitars bei Kleinkunstreihe im Scala-Kino

sogar sehr flott und stark rhythmisch betont daher.

Etwas „Sultans of swing“ von den Dire Straits, das sowohl das Tempo als auch die wunderschönen Akkord- und Melodiemuster des Knopfler-Originals klar beibehält. Ruhiger und sentimentaler klingt Santanas „Europa“, wobei das Solo – wie üblich von Waßer gespielt – Jazzharmonien einsetzt. Bei „Sweet Georgia Brown“ greift der Solist zur Zwölfsaitigen, was den Klang natürlich fülliger macht.

Glanzlicht Zu einem Glanzlicht des Abends wird der Aufguss von Fleetwood Macs „Albatros“, das hier zwar schneller und perkussiver klingt als vor rund 50 Jahren, dennoch fast kontemplativ entspannend wirkt. Zur zusätzlichen Auflockerung verwendet Waßer dabei Gags wie ein Schnapsglas statt dem Bottleneck

und einen Geigenbogen wie ehemals Jimmy Page im Film „The song remains the same“ – nur eben nicht mit pompösem Großkonzerteffekt.

Die selbstgebackenen Werke des Duos sind zumeist Stimmungsbil-

der, die mal einen herbstlichen Sonnenuntergang („Emotional“), mal einen Urlaub in Südspanien widerspiegeln („Esperial“). „Summertime groove“ beweist, dass auch mit akustischen Gitarren Funk produ-

ziert werden kann. Dazu taucht in „Hubertus“, einer Reflexion über bayerische Alpenlandschaften, zwischen ein kurzes Eric-Clapton-Zitat aus „Wonderful tonight“ auf und weist damit schon auf die spätere Verwendung von zwei kompletten Clapton-Songs hin.

Schuss Barock So fließen Stücke bekannter Rock- und Pop-Gitarristen mit Folkloristischem wie Samba, Reggae und Flamenco zusammen, und es wundert nicht, dass alles recht kurz gehalten ist – denn sonst würde es kaum in ein ganzes Abendprogramm passen. Daruntergemischt ist zudem Johann Sebastian Bachs „Rondo a la turca“, also auch noch ein populärer Schuss Barock. Zwar war der damals eher für Tasteninstrumente gedacht, aber mit diesen vier Händen funktioniert er auch auf Gitarren. Respekt.



Roland Palatzky (links) und Matthias Waßer verstehen sich auf akustisches Gitarrenspiel. Sie bieten ihren Zuhörern im Scala ein gepflegtes Wohlfühlbad. Foto: Dignall